

Erläuterungen.

- zu Tit. 4, und zwar zu d. Veranschlagt sind:
- | | |
|--|-----------|
| 1) für den Erweiterungsbau bei der Psychiatrischen und Nerven-Klinik | 17 000 M, |
| 2) " " " " dem Pathologischen Institute | 19 600 " |
- Zu 1. Die hohe Frequenz und die dadurch hervorgerufene Ueberfüllung der Klinik erfordert dringend die Vermehrung der Krankenräume. Durch Aufbau je eines Geschosses auf zwei Gebäudeflügeln sollen zwei Krankensäle für je 8 Betten gewonnen werden. Dadurch wird auch die Möglichkeit gegeben, künftig sittlich verkommene und dergleichen Elemente von den anständigeren Kranken zu trennen und die aus deren Zusammenleben entstehenden Gefahren zu beseitigen.
- Zu 2. Die beim Pathologischen Institute vorhandenen Sektionsräume erweisen sich, nachdem die Zahl der auszuführenden Sektionen von 892 im Jahre 1883 auf 1167 im Jahre 1892 gestiegen ist, je länger je mehr als unzureichend. Eine Beschaffung erweiterter Räume kann nicht länger beanstandet werden. Zu diesem Zwecke wird ein Erweiterungsbau beabsichtigt. Die eingestellte Summe zerfällt in:
- | |
|--|
| 16 500 M Bauaufwand, |
| 3 100 " zur inneren Ausstattung der neuen Räume. |
- zu Tit. 5. Veranschlagt sind:
- | |
|--|
| a) 232 000 M für den Flügelanbau, |
| b) 35 000 " " die Ueberdachung des Lichthofes. |
- Besondere Begründung bleibt vorbehalten.
- zu Tit. 6. Die Seminargebäude in Annaberg leiden an vielfachen Mängeln. Eine Beseitigung derselben durch bauliche Veränderungen ist nicht zu erzielen. Es ist deshalb schon seit Jahren die Erbauung eines neuen Seminargebäudes in Aussicht genommen; dieser Bau aber mit Rücksicht auf noch dringendere Bedürfnisse zeitlich zurückgestellt worden. Ueber die Finanzperiode 1897 hinaus ist jedoch eine Verschiebung nicht weiter angängig. Bei den Schwierigkeiten, denen die Erwerbung und Sicherung eines geeigneten Bauplatzes in Annaberg unterliegt, erscheint es angezeigt, schon jetzt von der sich bietenden günstigen Gelegenheit zur Erwerbung städtischen Arealen im Umfange von rund 20 000 qm als Bauplatz Gebrauch zu machen.
- Die eingestellte Summe zerfällt in:
- | |
|--|
| 43 500 M Kaufpreis für das Areal, |
| 7 500 " Beiträge zu Schleusen- und Straßen-Baufkosten etc. |
- zu Tit. 7. Von der eingestellten Summe entfallen:
- | | |
|--|------------|
| a) auf den Neubau eines Seminars in Plauen bei Dresden | 800 000 M, |
| b) auf den Um- und Erweiterungsbau beim Seminar Waldenburg | 135 000 " |
- Zu a. Durch Bewilligung der Mittel zu Erwerbung des Bauplatzes beim Landtage 1897 ist das Bedürfnis zu diesem Bau von den Ständen bereits anerkannt worden (vergl. Landt.-Akt. 1897 St. Schr. Nr. 28).
- Von der Anschlagssumme sind bestimmt:
- | |
|--|
| 670 620 M zum Bau des Hauptgebäudes, |
| 30 098 " zum Bau der Turnhalle, |
| 45 723 " zu Nebenanlagen, |
| 53 559 " zu Mobiliar, Orgeln und sonstigen Ausgaben. |
- Zu b. Beim Seminar zu Waldenburg ist ein Um- und Erweiterungsbau nöthig. Dasselbe bietet nicht Raum genug für die vorhandene geringe Schülerzahl; es ist aber auch nöthig, auf eine größere Schülerzahl Bedacht zu nehmen. Licht und Luft in den Korridoren sind völlig ungenügend; bei trübem Tage sind nicht nur die letzteren, sondern auch die Lehr-, Wohn- und Kleiderzimmer mit widerwärtigen Gerüchen aus den Aborten erfüllt. Die Böglinge der Anstalt wurden wiederholt von ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Influenza, Scharlach) heimgeführt, welche zu zeitweiligen Schließungen der Anstalt führten und auf die gedachten Uebelstände zurückgeführt werden. Neuerdings sind zwar bereits Vorkehrungen zu besserer Beleuchtung und Lüftung der Korridore sowie zur Verlegung der Aborten getroffen worden. Der Raummangel und verschiedene andere, namentlich durch den erstere mit veranlaßte Uebelstände lassen sich aber nur durch einen Um- und Erweiterungsbau beseitigen und es kann dessen Ausführung, bei den Schädigungen, welche die Schüler durch die jetzigen Einrichtungen an ihrer Gesundheit erleiden, nicht hinausgeschoben werden. Der Kostenaufwand zerfällt in:
- | |
|---|
| 122 950 M für den Um- und Erweiterungsbau und damit zusammenhängende Baulichkeiten an den alten Gebäuden, |
| 12 050 " für Mobiliar etc. |
- zu Tit. 8. Nach dem ursprünglichen, für den Bau eines Dienstgebäudes für das Finanzministerium aufgestellten Plane sollten in diesem Gebäude auch die Diensträume für die Zoll- und Steuerdirektion mit untergebracht werden.
- Mit Rücksicht auf den neuerdings immer mehr wachsenden Umfang der Geschäfte des Finanzministeriums hat es sich jedoch als nothwendig herausgestellt, von der Unterbringung der Zoll- und Steuerdirektion in diesem Gebäude abzusehen.
- Man hat sich daher dazu entschließen müssen, den Neubau eines eigenen Dienstgebäudes für die genannte Behörde auf dem Areal des Altstädter Backhofs in Aussicht zu nehmen.
- Der Gesamtaufwand für diesen Neubau, einschließlich der Mobiliarausstattung, ist generell auf 350 000 M veranschlagt worden.
- zu Tit. 9. Vergl. Landt.-Akt. 1897 Ver. d. II. R. Nr. 103.
- Von der eingestellten Summe entfallen:
- | |
|--|
| 752 000 M auf Errichtung des neuen Gebäudes nebst Nebenanlagen, einschließlich 102 000 M für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, |
| 55 000 " auf Straßen- und Schleusenherstellungen, |
| 360 000 " auf Mobiliarausstattung etc. |
- Im übrigen vergl. Kap. 73 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats, und zwar:
- | |
|-------------------|
| für 1894 Tit. 26, |
| " 1895 " = 23, |
| " 1896 " = 22, |
| " 1897 " = 22. |